

14. Juni 2015

Nachrichten der Kammermusik-Gemeinde Hannover

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Kammermusik,

wenn sich der Ort von Konzerten ändert, tauchen natürlich Fragen auf. Wie kommt man dorthin? Gibt es Parkplätze in der Nähe? Am vergangenen Montag hatte ich vor einem Konzert im Internationalen Chorzentrum Gelegenheit, die Parksituation nahe der Christuskirche zu prüfen. Um 19:00 Uhr standen zwei Fahrzeuge direkt auf dem Conrad-Wilhelm-Hase-Platz, sonst war dieser Platz frei. Dort können gehbehinderte Personen in unmittelbarer Nähe zum Eingang parken. Auf dem Klagesmarkt gegenüber, man muss nur an der Ampel über die Schloßwender Straße gehen, kann man kostenlos parken. Dort waren etwa 30 Plätze unbesetzt. An der Arndtstraße und in den Nebenstraßen gab es viele freie Plätze, weil man dort bis 20:00 Uhr einen Parkschein lösen muss. Es fanden sich auch einzelne, kostenfreie Plätze im Umkreis von 200 Metern von der Kirche. Man kann daher sein Fahrzeug durchaus in bequemer Nähe abstellen, wenngleich ein völlig freier Platz direkt am Chorzentrum fehlt.



Wer ohne jede Sorge um einen Parkplatz anreisen möchte, sollte die Stadtbahn benutzen. Die Linien 6 und 11 halten direkt unter dem Kirchplatz, der Ausgang der Station ist nur 30 Meter vom Eingang zum Chorzentrum entfernt. Wer zur Anfahrt die Linien 3, 7, oder 9 benutzt, hat beim Umsteigen in der Station Kröpke einen etwas längeren Weg, von den Linien 1, 2, und 8 muss man am Aegi nur zum gegenüber liegenden Gleis gehen bzw. die Rolltreppe zur anderen Etage benutzen.

Natürlich ist man auf die Akustik in dieser umgewandelten Hallenkirche neugierig. Nun, fachkundige Mitglieder der Kammermusik-Gemeinde konnten bei dem am 8. Juni gebotenen Programm – u.a. zwei Flötenquartette von Mozart – schon ein erstes, positives Urteil fällen. Die Akustik ist alles andere als trocken und kommt damit naturgemäß Chorgesang besonders entgegen. Sie ist aber auch keinesfalls hallig. Mir schien es so, als ob jedes Instrument auch in hinteren Sitzreihen bestens aus dem Gesamtklang heraus zu hören war und damit sein eigenes Gewicht in der Komposition



behaupten konnte. Zugleich ergänzten und bestärkten sich die Tonqualitäten von Geige, Viola, Cello und Flöte im Zusammenspiel. Meine anfängliche Skepsis bezüglich der kammermusikalischen Qualität des Saales schwand vollkommen. Der Einsatz unauffälliger, aber sehr wirksamer Hilfsmittel nach Planung eines renommierten Akustikers (Er wird auch das neue „Konzertzimmer“ in der Staatsoper gestalten.) hat sich wirklich bewährt. Weitere Verbesserungen werden ergänzend installiert (Abdichtung der Fenster, Klangsegel).

Einige Fragen sind zukünftig zu klären. So ist noch nicht sicher, wie eine Pausenbewirtung geregelt werden kann. Es gibt auch keine überwachten Garderoben. Die Heizung ist neu, aber wir haben keine Kenntnis, welche Temperaturen im Winter im hohen Kirchenraum eingehalten werden können. Da müssen Erfahrungen gewonnen und Reaktionen oder Vorschläge des Publikums aufgenommen werden. Wir können uns aber in jedem Fall auf die Konzerte der jungen Reihe am neuen Ort freuen.

Nicht zu vergessen: zwei Konzerte der Classics-Reihe finden ebenfalls im Internationalen Chorzentrum statt. Am 9. Mai 2016 treten dort die Musiker des Takács Quartett auf. Kurz darauf folgt am Pfingstmontag wohl der Höhepunkt unserer Konzertsaison mit dem **Hagen Quartett**. Dieses Konzert bieten wir **nur im Abonnement** an, Einzelkarten dazu sind nur über unseren Kooperationspartner >KunstFestSpiele Herrenhausen< erhältlich.

Wie immer mit den besten Grüßen

Ihr

Hans-Jürgen Jagau

Hier noch ein Eindruck vom Konzertsaal im Internationalen Chorzentrum Christuskirche.

Näheres unter <http://www.internationales-chorzentrum.de>

